

## **Impressum**

Herausgeber: Bezirksamt Spandau von Berlin  
Koordination: Nadine Deiwick  
Bearbeitung: Jahn, Mack & Partner

Berlin, Mai 2018

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>0 Einleitung</b> .....	<b>3</b>
0.1 Anlass und Ziel BZRP.....	3
0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse .....	3
<b>Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse) .....</b>	<b>4</b>
<b>1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur .....</b>	<b>5</b>
<b>2 Demografische Struktur und Entwicklung.....</b>	<b>6</b>
2.1 Einwohnerentwicklung .....	6
2.2 Altersstruktur.....	7
2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund .....	9
2.4 Wanderungen .....	9
<b>3 Soziale Situation .....</b>	<b>11</b>
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	12
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit .....	12
3.3 Transferabhängigkeit .....	13
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen .....	13
3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen .....	14
<b>4 Bildungssituation.....</b>	<b>15</b>
4.1 Vorschulische Bildung .....	15
4.2 Schulische Bildung .....	16
<b>5 Gesundheitliche Situation .....</b>	<b>17</b>
5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen .....	17
<b>6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur .....</b>	<b>18</b>
6.1 Beschreibung der Situation.....	18
6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort .....	18
<b>7 Wohnsituation .....</b>	<b>19</b>
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur .....	19
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	19
<b>8 Soziale Infrastruktur.....</b>	<b>21</b>
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.....	22
8.1.1 Kindertagesstätten .....	22
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen .....	23
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen.....	24
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich.....	24
8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit).....	25
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen .....	25
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen .....	25

8.5	Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen).....	26
8.6	Gesundheitseinrichtungen .....	26
8.7	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen).....	27
<b>9</b>	<b>Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum.....</b>	<b>28</b>
9.1	Grün- und Freiflächen .....	28
9.2	Spielplätze .....	29
9.3	Öffentlicher Raum .....	31
<b>10</b>	<b>Mobilität.....</b>	<b>32</b>
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	32
10.2	Erschließung durch ÖPNV .....	33
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr .....	33
10.4	Verkehrssicherheit .....	34
<b>11</b>	<b>Umwelt (Lärmbelastung).....</b>	<b>35</b>
<b>12</b>	<b>Förderprogramme und Projekte.....</b>	<b>37</b>
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen .....	38
12.2	Laufende investive Maßnahmen .....	38
12.3	Soziokulturelle Projekte.....	40
<b>13</b>	<b>Anlagen .....</b>	<b>41</b>

## 0 Einleitung

### 0.1 Anlass und Ziel BZRP

Die Bezirksregionenprofile stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Sie bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie ressort- und ebenenübergreifende Handeln in der Administration als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteuren und/ oder Bewohner/-innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...).“ Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die so genannten Kernindikatoren (vgl. Liste der Kernindikatoren). Diese werden über den Datenpool (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. I) zusammengetragen und zur Verfügung gestellt. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt.

Ein Kernsatz ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen. Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren (eine Übersicht dazu findet sich in den Anlagen).

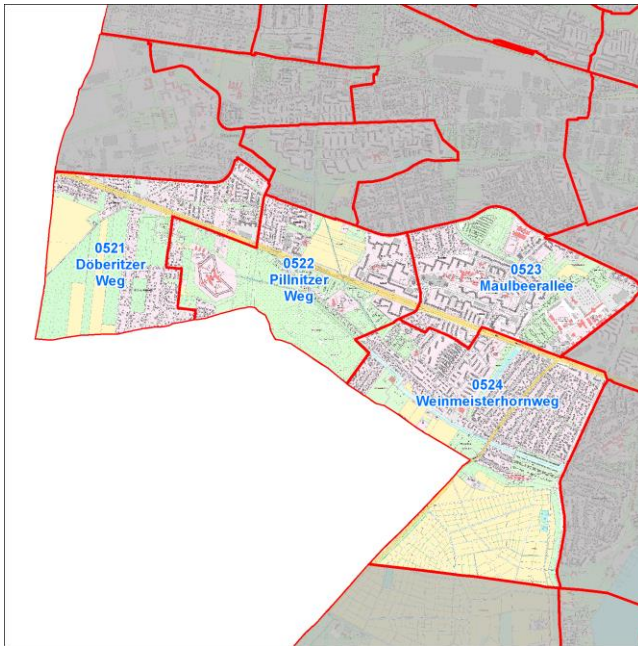
Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen. Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Die neun Stadtteile des Bezirks bilden auch jeweils eine Bezirksregion (BZR). Diese neun Bezirksregionen sind wiederum in insgesamt 39 Planungsräume (PLR) untergliedert.

### 0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse

Stärken/Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Attraktive landschaftliche Lage an die Döberitzer Heide angrenzend</li> <li>+ Bullengrabengrünzug und Naturschutzgebiet Hahneberg mit wertvollen Naturräumen und vielfältigen Angeboten zur Erholung</li> <li>+ Sehr gute Versorgungssituation mit wohnungsnahen öffentl. Grünflächen</li> <li>+ Überdurchschnittliche Anzahl von betreuten Kindern in öffentl. Kindertagesstätten</li> <li>+ Zwei Zentren für Familien, Jugendliche und Kinder</li> <li>+ Gute Ausstattung mit Einrichtungen für Senioren/-innen</li> </ul>
Schwächen/Defizite
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele soziale Entwicklungsrisiken, vor allem in den PLR Maulbeerallee und Pöllnitzer Weg</li> <li>- Überdurchschnittlicher Anteil von Schüler/-innen mit Lemmittelkostenbefreiung</li> <li>- Stark überdurchschnittlicher Anteil von Empfänger/-innen von Transferleistungen und Arbeitslosen</li> <li>- wenige Betriebe als potenzielle Arbeitgeber in der BZR</li> <li>- geringe Kaufkraft im Gebiet führt zu Austausch von inhabergeführten Geschäften durch Filialisten und kurzfristigen Zwischennutzungen</li> <li>- Anbindung an den ÖPNV nur über Buslinien</li> </ul>

## TEIL I – BESCHREIBUNG UND BEWERTUNG DER BEZIRKSREGION (ANALYSE)

# 1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Mai 2017

Räumliche Ebene (BZR+PLR)	Städtebauförderkulisse	Stadtstruktur
0521 Döberitzer Weg	-	Geschosswohnungsbau der 1990er Jahre, freistehende Einfamilienhäuser, Grün- und Freiflächen, niedrige Bebauung mit Hausgärten
0522 Pillnitzer Weg	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/ Heerstraße	Großsiedlungen und Punkthochhäuser (1960er-1980er), Geschosswohnungsbau der 1990er Jahre, freistehende Einfamilienhäuser, Grün- und Freiflächen, Sondernutzung, Siedlungsbau der 1990er Jahre und jünger, Gewerbe und Industrie
0523 Maulbeerallee	QM Heerstraße Nord	Großsiedlungen und Punkthochhäuser (1960er-1980er), freie Zeilenbebauung (1950er-1970er), Blockrandbebauung mit Großhöfen (1920er-1940er), freistehende Einfamilienhäuser, Gewerbe und Industrie, Sondernutzung, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, Bebauung mit Gärten und halb privater Umgrünung, Grün- und Freiflächen
0524 Weinmeisterhornweg	QM Heerstraße Nord	Freistehende Einfamilienhäuser, freie Zeilenbebauung (1950er-1970er), niedrige Bebauung mit Hausgärten, Gewerbe und Industrie, Sondernutzung, Grün- und Freiflächen, Siedlungsbau der 1990er Jahre und jünger, Bebauung mit Gärten und halbprivater Umgrünung

Die BZR Heerstraße Nord befindet sich im PGR SPA 2 und besteht aus vier PLR: Döberitzer Weg (05020521), Pillnitzer Weg (05020522), Maulbeerallee (05020523) und Weinmeisterhornweg (05020524). In drei PLR sind Städtebauförderkulissen zu finden, welche sich teilweise in den Gebieten überschneiden.

Die Wohnquartiere in der BZR Heerstraße Nord sind überwiegend geprägt durch Siedlungsbau im Grünen, Einfamilienhausbau, Zeilenbebauung, Großsiedlungen sowie Geschosswohnungsbau entlang der Ausfallstraße (Heerstraße).

In der BZR Heerstraße Nord befinden sich die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur schwerpunktmäßig in der Städtebauförderkulisse.

In der BZR befindet sich eine Gewerbefläche mit Einzelhandelsnutzung und Handwerksbetrieben. Darüber hinaus befindet sich im PLR Maulbeerallee ein Ortsteilzentrum zur Versorgung der Bevölkerung.

Die BZR grenzt im Südosten an die Rieselfelder und im Südwesten an die Döberitzer Heide, sowie an das Land Brandenburg. Außerdem grenzt die BZR im Norden an die BZR Brunsbütteler Damm, im Osten an die BZR Wilhelmstadt und im Süden an die BZR Gatow/Kladow.

Der ost-westlich verlaufende Bullengraben-Grünzug versorgt vor allem den PLR Magistratsweg mit Erholungsflächen. Weitere wichtige Grünflächen zur Versorgung der Bevölkerung im Südtteil der BZR sind die Egelpfuhlwiesen und die Grünanlage am Hahneberg, wobei die letztere unter Naturschutz steht.

## 2 Demografische Struktur und Entwicklung

In der BZR Heerstraße Nord leben ca. 28.000 Einwohner/-innen. Die BZR Heerstraße Nord hat gegenüber dem Jahr 2010 einen kontinuierlichen Einwohnerzuwachs von 6,6% vorzuweisen. Insbesondere die Altersgruppe der 0 bis unter 6-Jährigen (0,7%) und die Altersgruppe der 6 bis unter 15-Jährigen (3,8%) haben positive Zuwächse zu verzeichnen.

Der Anteil der Altersgruppen der unter 18-Jährigen liegt mit 20,5% über dem Bezirksdurchschnitt von 16,8% und dem Berliner Wert. Dieser Anteil ist besonders hoch und stark angestiegen. Die Altersstruktur ist gekennzeichnet von einem hohen Anteil der unter 18-Jährigen und einem leicht rückgängigen Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahren. Der PLR Maulbeerallee weist mit 24,1% den höchsten Wert in dieser Altersgruppe in der BZR auf. Den höchsten Rückgang innerhalb der letzten fünf Jahre hat mit -2,8% der PLR Döberitzer Weg zu verzeichnen. In der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter, ist der Anteil mit 33,9% im PLR Weinmeisterhornweg am größten. Innerhalb der letzten 5 Jahre hat diese Altersgruppe den höchsten Zuwachs in der PLR Döberitzer Weg (+4,0%) verzeichnen können.

Der Anteil an Einwohnern/-innen mit Migrationshintergrund liegt leicht über den Spandauer und Berliner Vergleichswerten. Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund ist in den letzten fünf Jahren um 8,1% angestiegen. Hingegen ist der Anteil der 65-Jährigen nur gering angestiegen.

Innerhalb der BZR sind die demografische Struktur und Entwicklung sehr divergierend. Der PLR Weinmeisterhornweg hat die höchsten Anteile in der Altersgruppe von 65 bis unter 80 Jahren und älter vorzuweisen, wobei diese Tendenz leicht rückläufig ist. Dies gilt auch für die anderen PLR, die innerhalb der letzten fünf Jahre einen Rückgang in der Altersgruppe der 65 und unter 80-Jährigen zu verzeichnen haben. Nur im PLR Döberitzer Weg gibt es einen Anstieg in dieser Altersgruppe. Alle PLR haben einen wachsenden Anstieg in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen innerhalb der letzten fünf Jahre zu verzeichnen. Besonders der PLR Döberitzer Weg hat Einwohner/-innen hinzu gewonnen, gefolgt vom PLR Pillnitzer Weg. Nur der PLR Maulbeerallee konnte einen Einwohnerrückgang verzeichnen. Die anderen PLR bleiben in ihrer Einwohnerentwicklung stabil und haben leichte Zuwächse.

Prognostiziert wird (für den PGR SPA2, in dem die BZR liegt) ein Anstieg der Einwohnerzahl von ca. 3% von 2017 bis zum Jahr 2030. Dieser liegt leicht über der erwarteten Entwicklung für den gesamten Bezirk Spandau (ca. 2,88%) im selben Zeitraum. Besonders stark ansteigen wird mit ca. 34% die Altersgruppe ab 80 Jahre, in geringerem Umfang auch die Altersgruppe der 15 bis unter 18-Jährigen von rund 20%, sowie die Altersgruppe der 6 bis unter 15-Jährigen mit knapp 13%. Einen leichten Anstieg haben die Altersgruppen der 18 bis 25-Jährigen (1%), der 55 bis 65-Jährigen (3%) sowie der 65 bis unter 80-Jährigen (+2%) zu verzeichnen. Ein leichter Rückgang wird für die Altersgruppe 0 bis unter 6 Jahren (-5%) und für die Altersgruppe 25 bis 55 Jahre (-3%) prognostiziert.

### 2.1 Einwohnerentwicklung

Räumliche Ebene		Bezirksregion Heerstraße Nord			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils in % ♀	
		Einwohner/- innen (EW) gesamt	Anteil ♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
0521	Döberitzer Weg	3.053	1.588	52,0	6,2	17,1	1,0	1,0
0522	Pillnitzer Weg	7.236	3.736	51,6	1,7	13,2	0,2	-0,5
0523	Maulbeerallee	11.548	5.949	51,5	-0,6	4,2	-0,2	-0,7
0524	Weinmeisterhornweg	6.139	3.203	52,2	0,9	-0,4	-0,1	-0,4
05	Heerstraße Nord	27.976	14.476	51,7	1,0	6,6	0,1	-0,4
05	Spandau	234.630	120.403	51,3	1,8	7,6	-0,2	-0,5
00	Berlin	3.610.156	1.830.837	50,7	1,3	6,6	-0,2	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015



## 2.2 Altersstruktur

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern/-innen			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen Einwohnern/-innen		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren
0521	Döberitzer Weg	40,6	653	21,4	-2,8	446	14,6	4,0
0522	Pillnitzer Weg	40,4	1.608	22,2	2,4	1.426	19,7	-1,7
0523	Maulbeerallee	39,9	2.780	24,1	1,7	2.183	18,9	-0,8
0524	Weinmeisterhornweg	51,3	703	11,5	-0,7	2.082	33,9	0,7
05	Heerstraße Nord	42,6	5.744	20,5	1,0	6.137	21,9	-0,5
05	Spandau	44,0	39.302	16,8	0,7	52.355	22,3	-0,4
00	Berlin	42,8	557.436	15,4	0,8	690.832	19,1	0,0

Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung  
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0521	Döberitzer Weg	196	333	124	237	1.365	352	323	123
0522	Pillnitzer Weg	612	740	256	592	2.831	779	1.117	309
0523	Maulbeerallee	946	1.416	418	926	4.359	1.300	1.719	464
0524	Weinmeisterhornweg	209	339	155	379	2.022	953	1.610	472
05	Heerstraße Nord	1.963	2.828	953	2.134	10.577	3.384	4.769	1.368
05	Spandau	13.556	19.032	6.714	18.191	95.003	29.779	39.614	12.741
00	Berlin	209.258	264.907	83.271	254.607	1.677.398	429.883	521.131	169.701

Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut  
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen Anteil in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0521	Döberitzer Weg	6,4	10,9	4,1	7,8	44,7	11,5	10,6	4,0
0522	Pillnitzer Weg	8,5	10,2	3,5	8,2	39,1	10,8	15,4	4,3
0523	Maulbeerallee	8,2	12,3	3,6	8,0	37,7	11,3	14,9	4,0
0524	Weinmeisterhornweg	3,4	5,5	2,5	6,2	32,9	15,5	26,2	7,7
05	Heerstraße Nord	7,0	10,1	3,4	7,6	37,8	12,1	17,0	4,9
05	Spandau	5,8	8,1	2,9	7,8	40,5	12,7	16,9	5,4
00	Berlin	5,8	7,3	2,3	7,1	46,5	11,9	14,4	4,7

Anteil Einwohner/-innen nach Altersgruppen in Prozent  
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Veränderung von 2010 bis 2015 in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0521	Döberitzer Weg	0,0	4,5	0,2	1,5	-4,2	1,5	1,7	2,3
0522	Pillnitzer Weg	1,8	3,5	0,2	0,3	0,5	-1,5	-1,8	0,0
0523	Maulbeerallee	0,1	4,2	0,1	-0,9	0,9	-0,8	-0,6	-0,2
0524	Weinmeisterhomweg	0,5	2,6	-0,2	-0,5	-0,2	0,7	-1,0	1,7
05	Heerstraße Nord	0,7	3,8	0,1	-0,2	0,2	-0,5	-1,0	0,5
05	Spandau	0,7	3,0	0,0	-0,6	0,4	-0,1	-0,8	0,4
00	Berlin	0,4	1,9	0,1	-1,4	0,5	0,2	-0,6	0,5

Veränderung der Einwohner/-innen nach Altersgruppen von 2010 bis 2015 in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

## 2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

### Leitthema „Ausgewogenheit der Demographischen Struktur“ und Kernindikatoren B3 und B4

Der Kernindikator **B3** verweist einerseits auf die Bedingungen des Wohnungsmarkts und die Wohnungswahl der Eltern, andererseits auf die daraus resultierenden Rahmenbedingungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeitstätten und im öffentlichen Raum. Er verweist nicht prinzipiell auf Probleme und Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren z.B. Arbeitslosigkeit, Schulabschluss oder Armut lassen sich Teilhabebehindernisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Der Indikator verweist insbesondere auf einen erhöhten Bedarf an interkulturellen fachpolitischen Strategien und interkulturelle Kompetenzen bei deren Umsetzung in der Kita, Schule und der Jugendarbeit, während der Indikator **B4** dies in Bezug auf „Kultursensible Altenhilfe“ und bei den Trägern ambulanter und stationärer Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen tut.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahre in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>B3</b>	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	3.299	57,4	8,1	52,4	47,1
<b>B4</b>	Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	680	11,1	0,4	10,5	10,4
	Einwohner/-innen (EW)	27.976	100,0	0,0	100,0	100,0
	Deutsche ohne Migrationshintergrund	17.628	63,0	-6,0	68,4	70,1
	Deutsche mit Migrationshintergrund	5.687	20,3	-0,2	15,7	12,7
	Ausländer	4.661	16,7	6,2	15,9	17,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

## 2.4 Wanderungen

### Leitthema „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und Kernindikatoren C2 und C3

Der Indikator **C2** gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

Der Indikator **C3** gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>C2</b>	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen	313	1,1	0,6	2,1	1,4
<b>C3</b>	Wanderungssaldo Einwohner/-innen unter 6 Jahren je 100 Einwohner/-innen unter 6 Jahren	91	4,6	1,1	4,7	0,9
	Wanderungsvolumen gesamt	5.885	21,0	-3,2	25,5	25,1

Wanderungssaldo und -volumen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

## 2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Prognose- jahr	Einwohner/-innen nach Altersklassen (absolut) <sup>1</sup>								SPA 2 gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter			
2015	4.949	7.038	2.527	6.765	34.780	11.059	15.696	4.620	87.434	234.630	3.610.156
2017	5.135	7.436	2.492	6.772	34.971	11.586	15.271	5.242	88.905	240.860	3.690.207
2020	5.154	7.895	2.467	6.543	34.151	12.679	14.295	6.233	89.417	244.363	3.752.709
2025	5.023	8.479	2.762	6.432	33.791	13.309	14.037	7.087	90.920	246.148	3.809.495
2030	4.860	8.428	2.983	6.843	33.922	11.919	15.594	7.021	91.570	247.800	3.828.200
Veränderung 2030 gegen- über 2017 in %	-5,36	13,34	19,70	1,05	-3,00	2,87	2,12	33,94	3,00	2,88	3,74

<sup>1</sup> Daten beziehen sich auf den Prognoseraum SPA 2 (BZR Brunsbütteler Damm, BZR Heerstraße Nord, BZR Wilhelmstadt)

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

### 3 Soziale Situation

Die BZR ist im Vergleich zum Bezirk Spandau überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit betroffen. Die Anteile sind aber rückläufig. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt mit 43,9% unter dem bezirklichen Anteil von 48,3%.

Auch die Jugendarbeitslosigkeit und der Anteil der nicht erwerbsfähigen Empfänger von Transferleistungen unter 15 Jahren sind überdurchschnittlich. Die Arbeitslosigkeit ist leicht angestiegen. Der Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften liegt mit 50,5% geringfügig unter den Werten von Spandau und Berlin.

Die Altersarmut ist in der BZR im Vergleich zum Bezirk Spandau und Berlin überdurchschnittlich ausgeprägt.

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2015 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurden folgende Entwicklungsindexe für die vier Planungsräume (PLR) ermittelt:

Sehr niedriger Entwicklungsindex: 2 PLR (Pillnitzer Weg, Maulbeerallee)

Mittlerer Entwicklungsindex: 1 PLR (Weinmeisterhornweg)

Hoher/sehr hoher Entwicklungsindex: 1 PLR (Döberitzer Weg)

Für PLR mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, dem auf gesamtstädtischer Ebene durch die in dieser Gebietskulisse konzentrierte Ausweisung von Quartiersmanagementgebieten bereits entsprochen worden ist.

Für PLR mit einem mittleren Statusindex besteht aufgrund ihrer durchschnittlichen sozialen Belastung eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Es besteht daher kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, aber möglicherweise in einzelnen Planungsräumen ein Präventionsbedarf.

Für PLR mit einem hohen/sehr hohen Statusindex besteht kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

### 3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

#### Leitthema „Indexbewertung für sozialräumliche Entwicklung“ und die Kernindikatoren F1-F4

Die Indikatoren **F1-F4** geben Hinweise darauf, wie hoch der Anteil der Einwohner/-innen in der BZR ist, deren direktes Lebensumfeld eine überdurchschnittlich hohe/mittlere/niedrige Dichte von sozialen Problemen aufweist. Für Planungsräume mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

**F5** gibt Hinweise auf die **relative soziale Problemdichte** in der BZR und die **Entwicklungsrichtung** der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren - jeweils im Vergleich zu den anderen BZR. Für eine Bewertung der **absoluten** Problemdichte oder Veränderungen sind die jeweiligen (im MSS ausgewiesenen) Anteilswerte der Index-Indikatoren hinzuziehen.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>F1</b>	Anteil der EW in Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex	18.730	67,6	25,8	20,5	10,4
<b>F2</b>	Anteil der EW in Gebieten mit niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0	0,0	20,8	12,3
<b>F3</b>	Anteil der EW in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex	6.082	22,0	-2,4	43,7	64,9
<b>F4</b>	Anteil der EW in Gebieten mit hohem / sehr hohem Entwicklungsindex	2.876	10,4	-23,4	14,9	12,4

Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

### 3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

#### Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D1 und D2

Kernindikator **D1** gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner/-innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner/-innen.

Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten (**D2**). Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z.B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>D1</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	7.489	43,9	5,7	48,3	49,8
<b>D2</b>	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	2.047	12,0	-1,2	9,3	7,5

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Arbeitslose

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

### 3.3 Transferabhängigkeit

#### Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D4 und D4+

Der Kernindikator **D4** gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner/-innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

Der Kernindikator **D4** trifft Aussagen zu Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner/-innen im Alter unter 65 Jahre. In der Weiterentwicklung wurde der Kernindikator dahingehend überarbeitet, dass der Kernindikator **D4+** den Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohner/-innen unter 65 Jahren (%) beschreibt.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>D4</b>	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern/-innen im Alter unter 65 Jahre	8.405	38,5	k.A.	25,9	19,6
<b>D4+</b>	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern/-innen unter 65 Jahren (%)	8.124	37,2	k.A.	25,1	19,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

### 3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

#### Leitthemen „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D3, D5 sowie „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E7, E8

Der Kernindikator **D3** beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Jugendliche und junge Erwachsene sind in der Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II (umgangssprachlich „Hartz IV“) als besondere Zielgruppe definiert. Dies wird damit begründet, dass gerade bei dieser Gruppe die Qualifizierung verbessert und der Weg zum Arbeitsmarkt geebnet werden muss, um späterer Hilfebedürftigkeit vorzubeugen. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein.

Im Kontext der Bezirksregionenprofile wird der Kernindikator **D5** als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus Familien mit geringeren Zugangschancen zum Bildungssystem.

#### Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“

Der Kernindikator **E7** gibt Hinweise auf das **besondere Armutsrisiko von Alleinerziehenden** und damit auf eine besondere Belastungssituation, die statistisch gesehen zu einem **erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe** führt.

Der Indikator **E8** gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls. Eine regional oder bezirklich erhöhte Hilfedichte ist mehrdeutig und weist nicht eindeutig auf strukturelle Nachteile und besondere Unterstützungsbedarfe, Defizite im sozialraumorientierten Handeln oder eine besondere Angebotsstruktur hin.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern/-innen der Altersgruppe <sup>6</sup>	245	7,9	1,6	5,8	4,2
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe	2.743	57,3	k.A.	40,6	31,4
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	853	50,5	4,4	53,0	51,6
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern/-innen im Alter unter 21 Jahren	315	4,7	0,2	3,6	3,6

Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

### 3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen

#### Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und der Kernindikator D6

Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht (D6). Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein **Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. –einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist.** Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagenspezifisch bzw. kleinräumig differenziert aber sehr unterschiedlich dar. In Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe <sup>7</sup>	437	7,1	1,7	5,3	5,5

Empfänger/-innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015



## 4 Bildungssituation

Die BZR weist im Spandauer Vergleich leicht überdurchschnittliche Anteile von Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache und Anteile von Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung auf.

Der Anteil von Kindern in einer Kindertagesbetreuungseinrichtung liegt geringfügig höher als der Spandauer Durchschnitt. Der Anteil der Einschüler mit Sprachdefiziten liegt mit 26,4% leicht über dem bezirklichen Wert von 24,9%.

### 4.1 Vorschulische Bildung

#### Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und der Kernindikator A6 und „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E1, E4

Der Kernindikator **A6** gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertagesstätten und Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT). Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der BZR zu. Die Erkenntnis ist gewachsen, dass eine gute und frühzeitige Förderung der Kinder für deren Sozialisation und Bildungsweg von großer Bedeutung ist. Kindertagesbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Elternzeit.

Der Kernindikator **E1** gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch.

Der Kernindikator **E4** gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Kitabesuch leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Aus fachlichen Gründen werden nicht zu allen Kernindikatoren Aussagen zur Aufmerksamkeitsstufe getroffen (E1, E4).

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>A6</b>	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren <sup>1</sup>	1.303	66,4	5,8	62,6	67,2
<b>E1</b>	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen	198	26,4	-1,7	24,9	21,9
<b>E4</b>	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen	655	86,0	5,6	86,2	88,6

<sup>1</sup> gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/-innen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

## 4.2 Schulische Bildung

### Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E5, E6

Der Kernindikator **E5** wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler/-innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt. Die Betrachtung wird auf öffentliche Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultyp durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht. Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler/-innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

Der Kernindikator **E6** gibt Hinweise auf die Einkommensarmut der Familien von Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen und damit auf erschwerte Lernbedingungen dieser Schüler/-innen. Der Indikator wird zusammen mit dem Indikator „Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>E5</b>	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen	598	52,7	9,9	47,4	42,2
<b>E6</b>	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	549	48,4	1,3	46,1	38,7

Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen

Ausgewählte Daten zu Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Auswirkung ndH- /Lmb-Anteil im Grundschulbereich nach § 4 Abs. 8 GsVO:

Jede Klasse in der Schulanfangsphase besteht grundsätzlich aus 23 bis 26 Schülern/-innen. An Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind, und in Klassen mit Schülern/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beträgt die Größe der Klasse davon abweichend 21 bis 25 Schülern/-innen.

Oberschulbereich (§ 5 Abs. 7 Sek I-VO):

Am Gymnasium darf in Jahrgangsstufe 7 eine Höchstgrenze von 32 Schülern/-innen pro Klasse nicht überschritten werden. An der Integrierten Sekundarschule beträgt die Höchstgrenze 26 Schülern/-innen für Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8. In der Jahrgangsstufe 7 kann die Höchstgrenze an der Integrierten Sekundarschule von der zuständigen Schulbehörde in Abstimmung mit den betroffenen Schulen aus schulorganisatorischen Gründen für einzelne oder alle Klassen auf 25 Schülern/-innen je Klasse abgesenkt werden. Die Höchstgrenzen gemäß Satz 1 bis 3 können von der zuständigen Schulbehörde auf Antrag der Schule im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung reduziert werden, wenn auf Grund der Zusammensetzung der Klassen ein erhöhter Förderbedarf begründet ist. Dies ist insbesondere der Fall bei Klassen mit Schülern/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und bei Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind.

## 5 Gesundheitliche Situation

Der Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Körperkoordination liegt mit 20,6% deutlich überdurchschnittlich über dem bezirklichen und Berliner Wert. Desweiteren ist auch der Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Visuomotorik und der Sprachentwicklung gegenüber den Werten von Spandau und Berlin hoch.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit Adipositas und Übergewicht liegt mit 14,6% über dem Spandauer Durchschnitt (12%).

Der Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masernimpfschutz entspricht ebenfalls dem Spandauer Durchschnitt (93%).

### 5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

#### Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E2, E3

Die Visuomotorik (E2) ist eine wichtige Voraussetzung für das Schreiben lernen und weitere schulische Lernprozesse. Der Kernindikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler/-innen mit auffälligem Testergebnis im Testbereich „Visuomotorik“.

Übergewicht im Vorschulalter (E3) wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter gesehen. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Indikator	Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin <sup>1</sup>
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu ESU 2012 in %	Anteil in %	Anteil in %
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten bzgl.					
- Körperkoordination	67	20,6	+5	15,4	13,6
- Visuomotorik	77	23	-2,4	21,8	21
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Sprachentwicklung					
- Sätze nachsprechen	114	37,7	-11,9	30,1	13,6
- Pluralbildung	88	29,2	+15,9	21,3	10,3
Anteil der Einschüler/-innen mit Übergewicht und Adipositas (Körpergewicht >=90.Perzentile)	49	14,6	+2,9	12	•9,8
Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masern-Impfschutz (2-malige Impfung)	272	93,8	-0,4	93	•92,5

<sup>1</sup> Quelle: Einschuluntersuchungen in Berlin 11/2015 bis 9/2016

Quelle: BA Spandau, Abt. Soziales und Gesundheit, Gesundheitsamt: Einschuluntersuchungen in Berlin

## 6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur

Aufgrund der überwiegenden Prägung durch Wohnnutzungen, verfügt die BZR nur über vergleichsweise wenige Betriebe und Arbeitsstätten. Entlang der Heerstraße sind die für Hauptverkehrsstraßen in städtischen Randlagen typischen gewerblichen Nutzungen vorhanden. Im Osten der BZR befinden sich Handwerksbetriebe und Einzelhandel auf ehemals militärisch genutzten Flächen.

### 6.1 Beschreibung der Situation

Die Wirtschafts- und Gewerbestruktur ist geprägt durch wohngiebtsdienliche Versorgungs- und Dienstleistungsangebote einerseits und die für Hauptverkehrsstraßen in städtischen Randlagen typischen gewerblichen Nutzungen, entlang der Heerstraße, andererseits. Zudem befindet sich im Osten der BZR eine ehemals militärisch genutzte Gewerbefläche, im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, mit Einzelhandelsnutzung und Handwerksbetrieben, die einen hohen Leerstand aufweist.

Das Staaken-Center in der Großsiedlung Heerstraße Nord ist im Stadtentwicklungsplan (StEP) Zentren 3 als Ortsteilzentrum, mit sowohl in städtebaulicher als auch einzelhandelsrelevanter Hinsicht hohem Handlungsbedarf, gekennzeichnet. Hier führt die geringe Kaufkraft im Gebiet zu einem Austausch von inhabergeführten Geschäften durch Filialisten und kurzfristigen Zwischennutzungen.

### 6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

	Berlin	Bezirk Spandau	BZR Heerstraße Nord	Anteil Anzahl in BZR an Bezirk Spandau in %
<b>Betriebe<sup>1</sup></b>	168.208	6.660	532	7,99
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	1.112.310	55.733	1.741	3,12

<sup>1</sup> Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten(am Arbeitsort), die im Bearbeitungsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

<sup>2</sup> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) im Betrieben, die im Berichtsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Mai 2014

## 7 Wohnsituation

Die BZR Heerstraße Nord ist geprägt durch Siedlungsbau der 1960er-1980er Jahre im Grünen; Einfamilienhausbau und Geschosswohnungsbau entlang der Ausfallstraße (Heerstraße). Im PLR Döberitzer Weg am westlichen Stadtrand finden sich seit den 1990er Jahren Neubaugebiete in Eigenheim- und Geschossbauweise.

### 7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Ein Großteil des Wohnungsbestandes im QM-Gebiet Heerstraße gehört den Wohnungsbaugesellschaften GSW und GE-WOBAG, dem Real Investment Fonds (RIF) und der FFIRE Immobilienverwaltung GmbH.

Mit 88,5% wohnt der größte Anteil der Einwohner/-innen der BZR Heerstraße Nord in einer einfachen Wohnlage. Dieser Wert liegt sehr deutlich über dem von Spandau (63,6%) und Berlin (40,4%). Der Anteil der Einwohner/-innen, die in einer mittleren Wohnlage wohnen, ist im Vergleich zum Bezirk und Berlin sehr unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Die Wohndauer der Bewohner/-innen in der BZR liegt leicht über dem Berliner und Spandauer Durchschnitt.

### 7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

**Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und die Kernindikatoren A1-A3 sowie „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und der Kernindikator C1**

#### Wohnlage

Die Kernindikatoren **A1-A3**, Anteil der Einwohner/-innen in einfacher, mittlerer und guter Wohnlage, sind nur eingeschränkt aussagekräftig, da die Zuordnung häufig nicht zutreffend ist und eine Differenzierung nach Innenstadt und Stadtrand nicht stattfindet. Außerdem können aus dieser Angabe keine Handlungsempfehlungen für ein steuerndes Eingreifen der Verwaltung abgeleitet werden.

**Einfache Wohnlage:** In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete). Bei starker Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen in Gebieten mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z.B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.

**Mittlere Wohnlage:** In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand: (z.B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete), wenigen Grün- und Freiflächen. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten und normalem Verkehrsanschluss, ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.

**Gute Wohnlage:** In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.

### Wohndauer

Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer (**C1**) mit **Stabilität** in Verbindung gebracht. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) sind Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt als bei längerer Wohndauer. Dies dürfte auch für nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke gelten, da sie häufig erst über Jahre entstehen.

Auf der **lokalen Ebene** korrespondiert dieser Kernindikator mit dem Durchschnittsalter der Einwohner/-innen. Ältere Menschen tendieren mehr zum Bleiben als junge Menschen. Entscheidungen für Bleiben oder Wegziehen können freiwillig oder unfreiwillig sein. Welcher dieser Umstände zutreffend ist, kann mit dem Indikator allein nicht nachgewiesen werden. Schließlich beeinflussen auch baulicher Niedergang, Neubauten oder Aufwertungen den Indikator „Wohndauer“. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und vor allem die Fertigstellung größerer Wohnanlagen haben darauf maßgeblichen Einfluss. Zu beachten sind also komplexe Zusammenhänge und Hintergründe. Bei auffälligen Daten und Datensprüngen sind diese näher zu betrachten.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
<b>A1</b>	Anteil der Einwohner/-innen <sup>1</sup> in einfacher Wohnlage <sup>2</sup>	24.768	88,5	0,5	63,6	40,4
<b>A2</b>	Anteil der Einwohner/-innen <sup>1</sup> in mittlerer Wohnlage <sup>2</sup>	3.191	11,4	-0,6	34,8	43,2
<b>A3</b>	Anteil der Einwohner/-innen <sup>1</sup> in guter Wohnlage <sup>2</sup>	0	0,0	0,0	1,5	16,3
<b>C1</b>	Anteil der Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	16.596	63,0	4,8	61,7	61,9

<sup>1</sup> Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4.773 (2015), 7.882 (2014) sowie 1.235 (2010) Einwohner/-innen.

<sup>2</sup> Einschließlich der Wohnlage mit höherer Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

## 8 Soziale Infrastruktur

Für die ca. 1.960 Kinder bis unter sechs Jahren stehen in der BZR 14 Kindertagesstätten mit 1.673 genehmigten Plätzen zur Verfügung.

Die BZR verfügt über sechs Schulen, darunter drei Grundschulen, eine integrierte Sekundarschule und zwei Privatschulen.

Die Leistungsdichte für Hilfen zur Erziehung liegt deutlich unter dem Spandauer Durchschnitt. Dies gilt insbesondere für ambulante und teilstationäre Hilfen.

	öffentlich	EKTs	Freie Träger- schaft	Private Träger- schaft	BZR
<b>Kindertagesstätten</b>	3	1	7		11(+3)
<b>Schulen und schulbezogene Einrichtungen</b>	4			4	6
_Grundschulen	3			1	4
_Integrierte Sekundarschulen	1			2	3
_Gymnasien				1	1
_Sonderschulen					
_Berufliche Schulen (OSZ)					
<b>Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen</b>	2				2
<b>Einrichtungen für Senioren</b>			2	5	7
_Wohnen			1	5 <sup>2</sup>	
_Pflege			1		
_Freizeit					
<b>Einrichtungen für besondere Zielgruppen</b>					
<b>Einrichtungen der Stadtteilarbeit</b>			7		7
<b>Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen</b>	5				5
_VHS					
_MS	1				1
_Bibliotheken*	3				3
_Geschichte					
_Sonstige	1				1
<b>Gesundheitseinrichtungen</b>	1				1
<b>Sporteinrichtungen</b>					5
<b>Weitere Einrichtungen</b>					
<b>Grünflächen</b>	18				18
<b>Spielplätze</b>	11				11

Übersicht Infrastruktureinrichtungen und deren Trägerschaft

\* inkl. Haltestellen Fahrbibliothek

<sup>2</sup> inkl. Freizeitangebote

## 8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

### 8.1.1 Kindertagesstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität belegt	Kapazität genehmigt	Kapazität belegbar	Besonderheiten
0521	Kita Wiesenweg 20/Kitas Nordwest	Wiesenweg 20, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	99	130	100	Situationsansatz
0521	Kita Heerstraße	Heerstr. 570, 13591 Berlin	OUTLAW gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH	k.A.	189	190	190	Situationsansatz
0522	Humanistische Kita Pillnitzer Weg	Pillnitzer Weg 6, 13593 Berlin	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.	F	85	145	102	Situationsansatz
0522	Kita Tausendfühler/Kitas Nordwest	Richard-Münch-Str. 69, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	96	100	93	Situationsansatz
0522	Kita Villa Amalienhof	Reimerweg 11, 13593 Berlin	International School Villa Amalienhof gGmbH	F	k.A.	100	k.A.	k.A.
0523	Kita Seeburger Weg 35/Kitas Nordwest	Seeburger Weg 35, 13581 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	153	155	146	Situationsansatz, Inklusion / offene Arbeit / Sprachförderung
0523	Kita Wunderblume	Leubnitzer Weg 2, 13593 Berlin	FiPP e. V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis	F	123	156	120	vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Haus der kleinen Forscher
0523	Kita StaakenBär	Räcknitzer Steig 6, 13593 Berlin	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	F	105	155	108	Integration von Kindern mit Behinderung
0523	Kita der Ev. Kirchengem. zu Staaken	Obstallee 22B, 13593 Berlin	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken - Heerstraße-Nord	F	47	47	47	Integration von Kindern mit Behinderung, Teilzeit - 5 bis 7 Stunden
0523	Kita - Spielhaus	Wilhelmstr. 25, 13593 Berlin	Spielhaus e.V.	EKT	42	43	43	Situationsansatz
0523	Kita Kinderparadies Spandau	Wilhelmstr. 25 -30, 13593 Berlin	IBEB Initiative für Bildung und Erziehung Berlin gemeinnützige GmbH	F	102	106	101	Situationsansatz
0524	Kita Kinder-Treff K4	Fahremundstr. 9, 13593 Berlin	TREFF e.V.	k.A.	12	16	16	Situationsansatz, Betreuung von Kindern mit integrativem Förderbedarf
0524	Kita Laurentius/ Ev. Weinbergkirchengemeinde	Heerstr. 367, 13593 Berlin	Ev. Weinbergkirchengemeinde	k.A.	108	110	110	möglich ist Halbtagsbetreuung bis zum erweiterten Ganztagsbetrieb, Situationsansatz
0524	Kita/Kinder in Bewegung (KiB)	Mareyzeile 22, 13593 Berlin	Kinder in Bewegung gGmbH Gemeinnützige Kindergarten-Trägergesellschaft des Berliner Sports	F	167	220	180	Pädagogische Schwerpunkte: Körper und Bewegung

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten sind von Eltern gegründete Vereine (EKT)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirk Spandau, Datenstand: 31.12.2015



## 8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

In der BZR befinden sich drei öffentliche Grundschulen, eine öffentliche integrierte Sekundarschule und zwei private Schulen.

### Öffentliche Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart <sup>1</sup>	Züge	Kapazität gem. Zügigkeit (GS: 144 SuS je Zug ISS: 100 SuS je Zug)	Tats. Belegung / Anzahl SuS	Besonderheiten
0523	Christian-Morgenstern-Grundschule	Räcknitzer Steig 12, 13593 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,5	504	412	Ganztagsschule in gebundener Form, Schulstation
0523	Carlo-Schmid-Oberschule (Integrierte Sekundarschule)	Lutoner Str. 15-19, 13581 Berlin	Bezirk	Ö	ISS	6,0	600 (nur Sek I)	946	Ganztagsschule in teilgebundener Form, musikbetontes Profil
0524	Grundschule am Amalienhof	Weinmeisterhornweg 122, 13593 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,0	432	335	Ganztagsschule in offener Form, Integration, gesunde bewegte Schule
0524	Grundschule am Weinmeisterhorn	Daberkowstr. 27, 13593 Berlin	Bezirk	Ö	GS	2,5	360	334	Ganztagsschule in offener Form

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

<sup>1</sup> GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

SuS = Schülerinnen und Schüler

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

### Private Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart	Züge	Einrichtung Kapazität belegt zum Stichtag	Besonderheiten
0522	SIS Swiss Internation School Berlin	Heerstr. 463-465, 13593 Berlin	Juristische Person	P	ISS	k.A.	80	bilinguale Angebote Deutsch/Englisch, Ganztagsschule in gebundener Form, genehmigte Ersatzschule
0523	Wilhelmstadt Schulen	Wilhelmstr. 25-30, 13593 Berlin	Juristische Person	P	GS, ISS, GYM	k.A.	406	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

<sup>1</sup> GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

### 8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

#### Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Angebote	Zielgruppe
0523	Jugendzentrum Räcknitzer Steig	Räcknitzer Steig 10, 13593 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	190	Sport-, Musik-, Handwerks- und Computer sowie Beratungsangebote, Hausaufgabenhilfe	Kinder und Jugendliche
0523	KiK Obstallee	Obstallee 28-30, 13593 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	46	Freizeitangebote, tägliches gemeinsames Kochen	Kinder und Jugendliche

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

#### Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote	Besonderheiten
0523	Familienzentrum Heerstraße	Räcknitzer Steig 12, 13593 Berlin	Ev. Johannesstift	F	Familienbildung, Familienförderung	k.A.
0523	Familientreff-Staaken	Obstallee 22d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

#### Anerkannte freie Träger

PLR	Trägername	Anschrift	Art des Trägers	Leistungen/Angebote	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

#### Hilfen zur Erziehung

Räumliche Ebene	Jahr	insgesamt	ambulant	stationär	teilstationär	Hilfequotient ambulant/ stationär
BZR Heerstraße Nord	2015	318	139	163	16	0,85
Bezirk Spandau	2015	3.210	1.375	131	1.702	9,15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

### 8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
	Keine					

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Das erstmal im August 2012 veröffentlichte Rahmenkonzept Kooperation Jugendhilfe und Schule in Spandau hat das Ziel, Rahmenbedingungen für bestmögliche Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Spandau zu schaffen. Eine aktualisierte Fassung dieses Rahmenkonzepts liegt seit Oktober 2015 vor. Wichtigste Zielstellungen sind dabei die Kooperation und gemeinsame Verantwortung von Jugendhilfe und Schule im Hinblick auf eine ganzheitliche Bildung, eine übergreifende, sozialräumlich bezogene Bildungsplanung, eine kooperative Finanzierung sowie eine verbindliche Kommunikations- und Verantwortungsstruktur (vgl. Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend, Bildung, Kultur und Sport / Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft, Außenstelle Spandau: Bezirksliches Rahmenkonzept Schule – Jugendhilfe 2015 Spandau, 10/2015, S. 5).

## 8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
0521	Casa Reha Seniorenpflegeheim	Am Wiesengrund 20, 13591 Berlin	Casa Reha	P	132	Vollstationäre Einrichtung
0522	Seniorenwohnhaus	Pillnitzer Weg 21, 13593 Berlin	Ypsilon Liegenschaftsverwaltungs mbH / Volkssolidarität	P/F	120	Wohn-/Freizeiteinrichtung
0522	Seniorenwohnhaus Heerstraße	Heerstr. 455, 13593 Berlin	GEWOBAG/ Bezirksamt Spandau	P/Ö	127	Wohnrichtung mit Freizeitangeboten und sozialer Betreuung
0523	Seniorenwohnhaus mit Seniorentreff Maulbeerallee	Maulbeerallee 23, 13593 Berlin	ADO/ Bezirksamt Spandau	P/Ö	133	Wohn-/Freizeiteinrichtung
0523	Seniorenheim Seeburger Weg	Seeburger Weg 26-28, 13581 Berlin	Bernd Hanßke	P	38	Vollstationäre Einrichtung
0523	Förderverein Heerstraße Nord-Tagespflege	Obstallee 29, 13593 Berlin	FÖV Pflege GmbH	F	20	Betreuung und Aktivitäten für Demente
0524	Seniorenwohnhaus Meydenbauerweg	Meydenbauerweg 2, 13593 Berlin	Ev. St. Nikolai Kirchengemeinde	F	99	Wohnrichtung

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

## 8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

## 8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0522	Stadtteilcafé Gemeinde zu Staaken	Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	F	k.A.
0523	Stadtteilzentrum Gemeinwesenverein	Obstallee 22d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	F	k.A.
0523	Café Charlie	Blasewitzer Ring 36, 13593 Berlin	Chance-Bildung, Jugend und Sport gGmbH	F	k.A.
0523	Gemeinwesezentrum	Obstallee 22a, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Förderverein Heerstraße Nord e.V., Ev. Kirche zu Staaken, Ärztehaus, Spielhaus e.V.	F/P	k.A.
0523	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	Obstallee 22e, 13593 Berlin	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	F	k.A.
0523	Laurentius Gemeinde	Heerstr. 367, 13593 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Laurentius	F	k.A.
0523	QM Heerstraße, Vor-Ort-Büro	Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	F	k.A.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

## 8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen)

### Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

PLR	Infra. Kürzel	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0523	Bib	Stadtteilbibliothek Heerstraße	Obstallee 22f, 13593 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0523	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Sandstraße 37, 13593 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0523	Bib	Carlo-Schmid-Oberschule	Lutoner Straße 19, 13581 Berlin	k.A.	k.A.	Nicht-öffentliche Bibliothek
0523	Musik	Carlo-Schmid-Oberschule	Lutoner Straße 19, 13581 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

### Kunst und Kultur

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0523	Kulturzentrum Gemischtes	Sandstraße 41, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	F	k.A.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

## 8.6 Gesundheitseinrichtungen

Neben der hier aufgeführten Einrichtung des Gesundheitswesens wird die BZR durch bezirkszentrale Standorte (in der Spandauer Altstadt und ihrem Umfeld sowie in anderen BZR) versorgt.

### Krankenhäuser

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

### Gesundheitseinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0523	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	Räcknitzer Steig 8-8a, 13593 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Außenstelle des Gesundheitsamtes Spandau

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

### Psychiatrie- und Suchthilfe

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

### Kinderärzte

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

## 8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

PLR	Name	Anschrift	Geeignet für Sportart	Fläche in qm	Fachvermögen	Besonderheiten
0523	Carlo-Schmid-Oberschule	Lutoner Straße 15-19, 13581 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle ( $\geq 15 \times 27$ m bis $< 22 \times 44$ m), Sporthalle ( $\geq 10 \times 12$ m bis $< 15 \times 27$ m), Rundlaufbahn, Großspielfeld
0523	Christian-Morgenstern-Grundschule	Räcknitzer Steig 12, 13593 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Gymnastikwiese, Kleinspielfeld $< 5.000$ qm, Sporthalle ( $\geq 15 \times 27$ m bis $< 22 \times 44$ m), Laufbahn
0524	Grundschule am Amalienhof	Weinmeisterhornweg 120-122, 13593 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle ( $\geq 15 \times 27$ m bis $< 22 \times 44$ m), Gymnastikwiese, Kleinspielfeld $< 5.000$ qm, Laufbahn
0524	Grundschule am Weinmeisterhorn	Daberkowstraße 27, 13593 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle ( $\geq 10 \times 12$ m bis $< 15 \times 27$ m), Gymnastikwiese, Kleinspielfeld $< 5.000$ qm, Laufbahn
0525	Konkordia-Grundschule	Elsflether Weg 26-30, 13581 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle ( $\geq 10 \times 12$ m bis $< 15 \times 27$ m), Kleinspielfeld $< 5.000$ qm, Laufbahn

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

## 9 Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

In der BZR sind 18 Grünanlagen vorhanden. Die Versorgung mit erholungswirksamen Grünflächen beträgt 30,9 qm/EW und liegt damit über dem Spandauer (26,7 qm/EW) sowie über dem Berliner Durchschnitt (17,0 qm/EW).

Die BZR weist mit 0,6 qm/EW Spielplatzfläche eine Ausstattung auf, die dem Spandauer und Berliner Vergleichswert entspricht.

### 9.1 Grün- und Freiflächen

#### Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A4, A5, A8

Der Kernindikator **A4** gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld. Die Betrachtung der Relation **aller** öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnern/-innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die **erholungswirksamen** Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
<b>A4</b>	Versorgung mit öffentlichen Grünflächen <sup>1</sup> insgesamt (qm pro Einwohner/-in)	865.302	30,9	0,9	26,7	17,0

<sup>1</sup> Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze und kleiner Gewässer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

PLR	Objekt- nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster- größe in qm	Ggf. Schutz- gebiet	Besonderheiten
0521	00662	Am Rain	Nennhauser Damm / Heerstraße	3.635	k.A.	k.A.
0521	61361	Nennhauser Damm 157 bis Heerstr.	-	1.352	k.A.	k.A.
0521	00661	Bergstraße	-	11.778	k.A.	k.A.
0522	50075	Reimerweg- Grünfläche	-	15.081	k.A.	k.A.
0522	30998	Hahneberg- FORT	Baudenkmal+=FFH-Gebiet Natura 2000	94.974	FFH	k.A.
0522	60125	Pfarrer-Theile-Straße	Richard-Münch-Str., um Blauen Platz	5.895	k.A.	k.A.
0522	30997	Hahneberg- Grünanlage	Landschaftsschutzgebiets- fläche	427.769	k.A.	k.A.
0522	31390	Hahneberg- Naturschutzgebiet	rund ums Fort bis Heerstr.	92.395	k.A.	k.A.
0522	60131	Am Fort	-	620	k.A.	k.A.
0523	30018	Langes Becken	Rückhaltebecken, Heer- str./Fahremundstr	18.001	k.A.	k.A.
0523	30770	Egelpfuhwiesen-Grünzug	Seeburger Weg	65.680	k.A.	k.A.
0523	32401	Heerstr. 360	Parkplatz an KGA Hasen- heide	1.146	k.A.	k.A.
0523	30770	Egelpfuhwiesen- Grünzug	Seeburger Weg	65.680	k.A.	k.A.
0523	30017	Egelpfuhwiesen- Orchideenwiese	Alloisiusweg, Naturdenkmal	29.486	k.A.	k.A.

PLR	Objekt-nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster-größe in qm	Ggf. Schutz-gebiet	Besonderheiten
0524	31320	Weinmeisterhornweg zw. HausNr.114+120	Straße 467	2.595	k.A.	k.A.
0524	60160	Gatower Str. 134/ 144	-	611	k.A.	k.A.
0524	00690	Hahneberg, ehem. Grenzweg	-	4.900	k.A.	k.A.
0524	60144	Anschützweg / Mareyzeile	-	11.593	k.A.	k.A.
0524	31310	Potsdamer Chaussee	Daberkowstr.	1.436	k.A.	k.A.
<b>Summe</b>				854.627		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

## 9.2 Spielplätze

In der BZR befinden sich 11 öffentliche Spielplätze, acht allgemeine Spielplätze und drei Ballspielplätze.

### Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A5

Der Kernindikator **A5** zeigt die „Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche“ an. Eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen weist auf ein kinder- und familienfreundliches Quartier hin. Die Darstellung aller anrechenbaren **öffentlichen** Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
<b>A5</b>	Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche <sup>1</sup> (qm pro Einwohner/-in)	15.446	0,6	-0,1	0,6	0,6

<sup>1</sup>Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

PLR	Objektnummer	Spielplätze/Gebiet	Zusatzname	Katasterfläche in qm	Netto Spielfläche in qm	Vermögensträger	Besonderheiten
0521	00663	Am Rain (KS)	-	560	560	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0521	06611	Bergstraße/Adelheid-Poninska-Str. (KS)	Am Helmabogen	2.690	0	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0522	00710	Pfarrer-Theile-Str. (KS)	Wohnpark Staaken I	2.049	2.049	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0522	41620	Cosmarweg (KS)	-	7.571	7.571	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0522	70761	Rodelbahn- Hahneberg	-	33.858	33.858	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0522	00709	Richard- Münch-Str. (BS)	Wohnpark Staaken II	1.236	1.236	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0523	40771	Egelpfuhlpark (KS)	Lutoner Str.	745	745	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0523	00493	Egelpfuhlpark II (BS)	Lutoner Str.	640	640	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0523	40020	Reclamweg (BS)	-	495	495	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0523	41740	Räcknitzer Steig (KS)	Jugendfreizeitheim	906	906	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0524	49905	Anschützweg / Mareyzeile (KS)	-	1.739	1.739	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
<b>Summe</b>				52.489	49.799		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017



### 9.3 Öffentlicher Raum

#### Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes

Die BZR grenzt im Südosten an die landschaftlich geprägten Rieselfelder und im Südwesten an die Döberitzer Heide. Der ost-westlich verlaufende Grünzug Bullengraben versorgt die PLR am nördlichen Rand mit Erholungsflächen.

Weitere wichtige Grünflächen zur Versorgung der Bevölkerung sind die Egelpfuhlwiesen und die Grünanlage am Hahneberg, bei der letztere unter Naturschutz steht. Im Nördlichen Teil bestehen Lücken im Grünnetz.

Im QM-Gebiet Heerstraße gestaltet die Wohnungsbaugesellschaft GSW derzeit den zentralen, öffentlich genutzten Wirtschaftsweg nördlich der Obstallee zur Promenade mit ansprechenden Spiel- und Freizeitangeboten als „Park der Kulturen, Generationengarten“ um.

#### Sicherheit

##### Leitthema „Attraktivität als Wohnort“ und der Kernindikatoren A8

Der Kernindikator **A8** stellt die kiezbezogenen Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen. Basis des Katalogs der amtlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

Eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, z.B. geringe Distanz des Tatorts zum Wohnort des Täters, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktslagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentren/Veranstaltungsorte etc.). Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Das bedeutet, dass sich darunter auch Fälle mit einer länger zurück liegenden Tatzeit befinden können (Ausgangsstatistik).

Kernindikator		Bezirksregion Heerstraße Nord			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil pro 100.000 EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil pro 100.000 EW	Anteil pro 100.000 EW
<b>A8</b>	Kiezbezogene Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen	805	2.899	-874	2.869	2.869

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

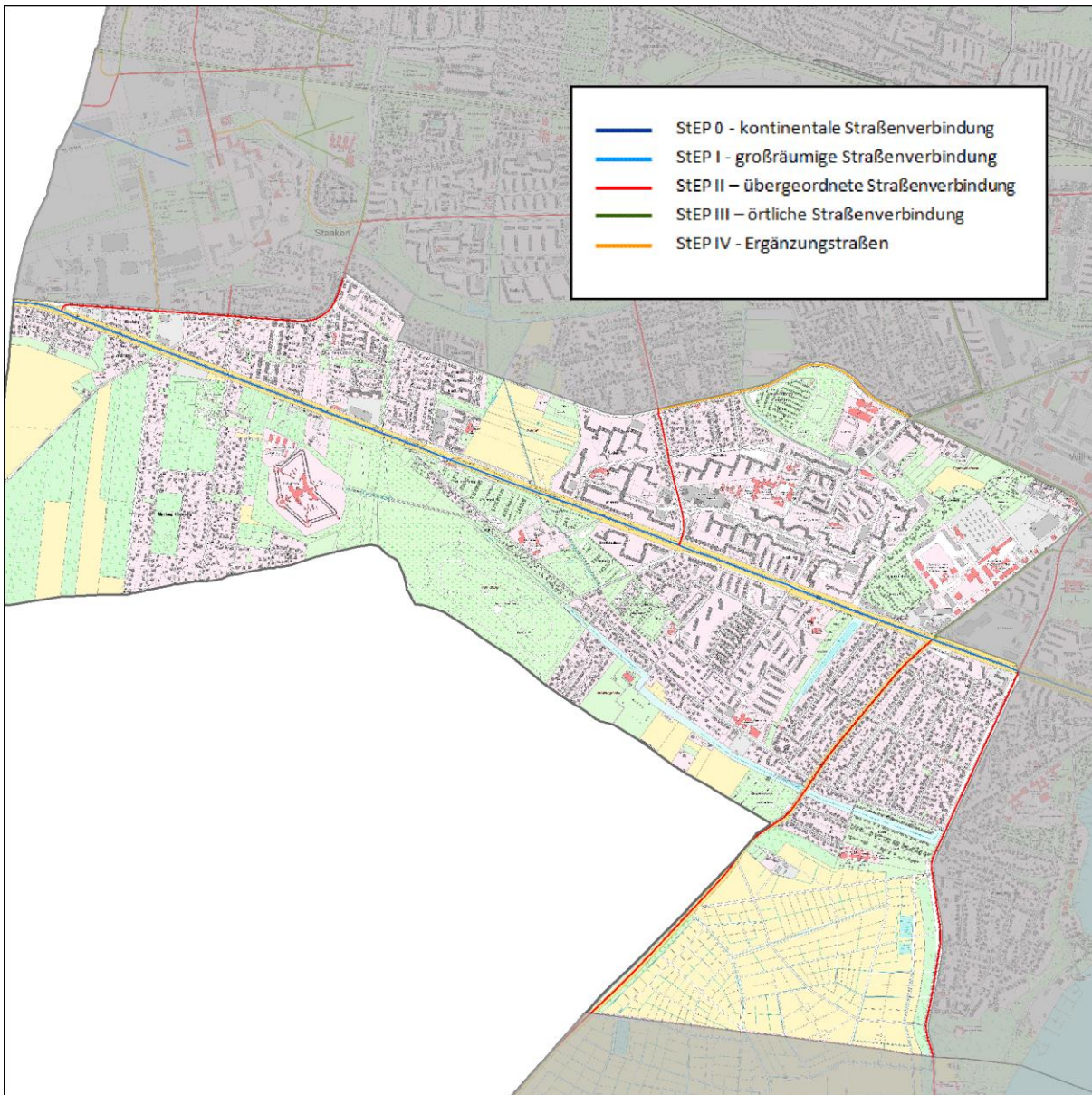
## 10 Mobilität

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufende Heerstraße zwischen Berlin und den angrenzenden Gemeinden im Land Brandenburg, die zudem eine direkte Verbindung in die Berliner Innenstadt darstellt.

Das ÖPNV-Netz ist vorrangig ausgerichtet auf Busanbindungen an den Fern-/Regional-/S- und U-Bahnhof (Rathaus) Spandau und ergänzende Querverbindungen. Zudem bestehen direkte Verbindungen in die City West und nach Potsdam.

Verbunden mit der hohen Verkehrsdichte bilden Abschnitte der Heerstraße einen Schwerpunkt für Verkehrsunfälle. Auch die Bundesstraße 2, die Obstallee und der Pillnitzer Weg sind häufiger von Verkehrsunfällen betroffen.

### 10.1 Übergeordnetes Straßennetz

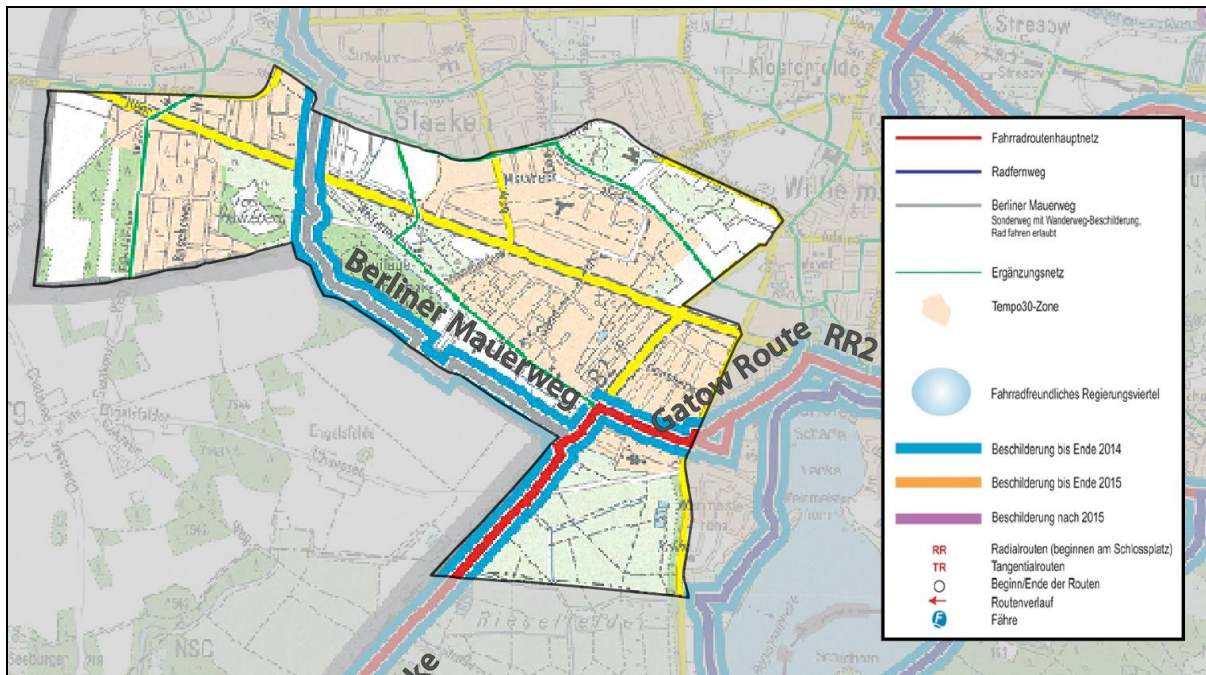


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand September 2011

## 10.2 Erschließung durch ÖPNV

In der BZR befinden sich weder U- noch S-Bahn Stationen. Mit der Buslinie M37 ist die BZR Heerstraße Nord an den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau (und an das Falkenhagener Feld) angebunden. Die Linien M49, X49 und X34 stellen direkte Verbindungen in die City-West und an den Berliner S-Bahnring dar. Des Weiteren verkehren die Linien 131, 134, 135, 136, 137, 236, 638 (nach Potsdam), 639 (nach Potsdam) und N34.

## 10.3 Fuß- und Fahrradverkehr



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2014

Durch die BZR führt der Berliner Mauerweg als ausgebaute übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung entlang der ehemaligen Stadtgrenze, die eine Verbindung zu den nördlich und südlich gelegenen Bezirksteilen herstellt. Darüber hinaus sind die Nord-Süd-Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger lückenhaft und wenig attraktiv.

Im Süden durchquert die Berliner Fahrradroute RR 2 (Gatow-Route) die BZR, welche Groß-Glienicke mit der Berliner Innenstadt verbindet, vorwiegend als Straßen begleitender Radweg.

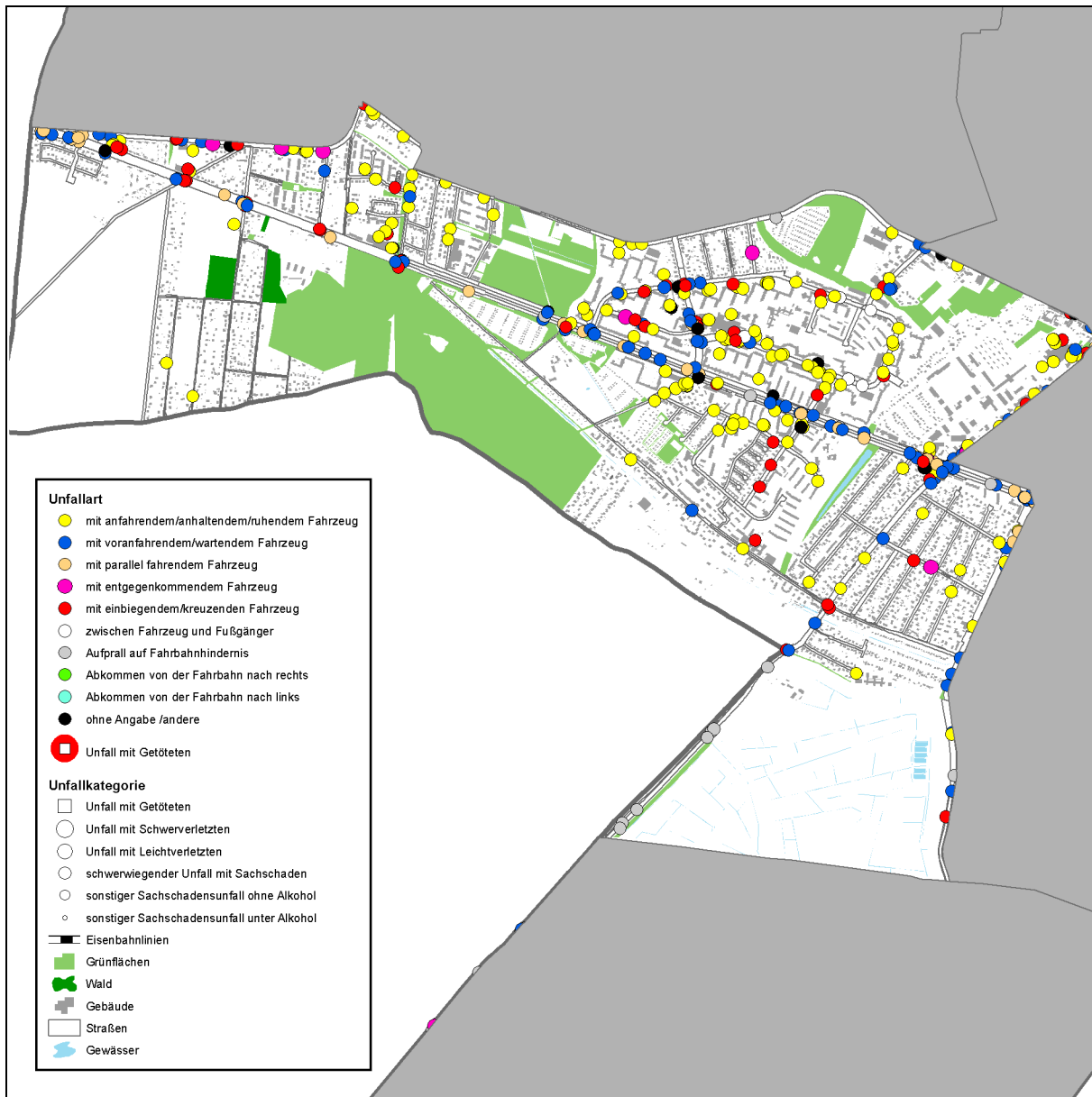
Der durch die nördlich angrenzende BZR Brunsbütteler Damm führende Bullengrabengrünzug stellt auch für die BZR Heerstraße Nord eine attraktive und ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindung in west-östlicher Richtung dar.

Es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgängersicherheit aufgrund fehlender Bordsteinabsenkungen und stellenweise Querungshilfen (z.B. Gehwegvorstreckungen).

Radwege sind entlang der Heerstraße und der Bundesstraße B2, sowie am Nennhauser Damm, Lutoner Straße und Gatower Straße vorhanden. Verkehrszeichen befinden sich an den wichtigen Straßen (Heerstraße und B2) und Nebenstraßen wie dem Magistratsweg und Gatower Straße. Teilweise sind entlang der B5 Schutzstreifen eingerichtet. Radfahrstreifen sind an der Lutoner Straße, dem Cosmarweg und der Schmidt-Knobelsdorf-Straße zu finden. Es sind keine Bussonderfahrstreifen in der BZR vorhanden.

## 10.4 Verkehrssicherheit

### Verkehrsunfälle 2017

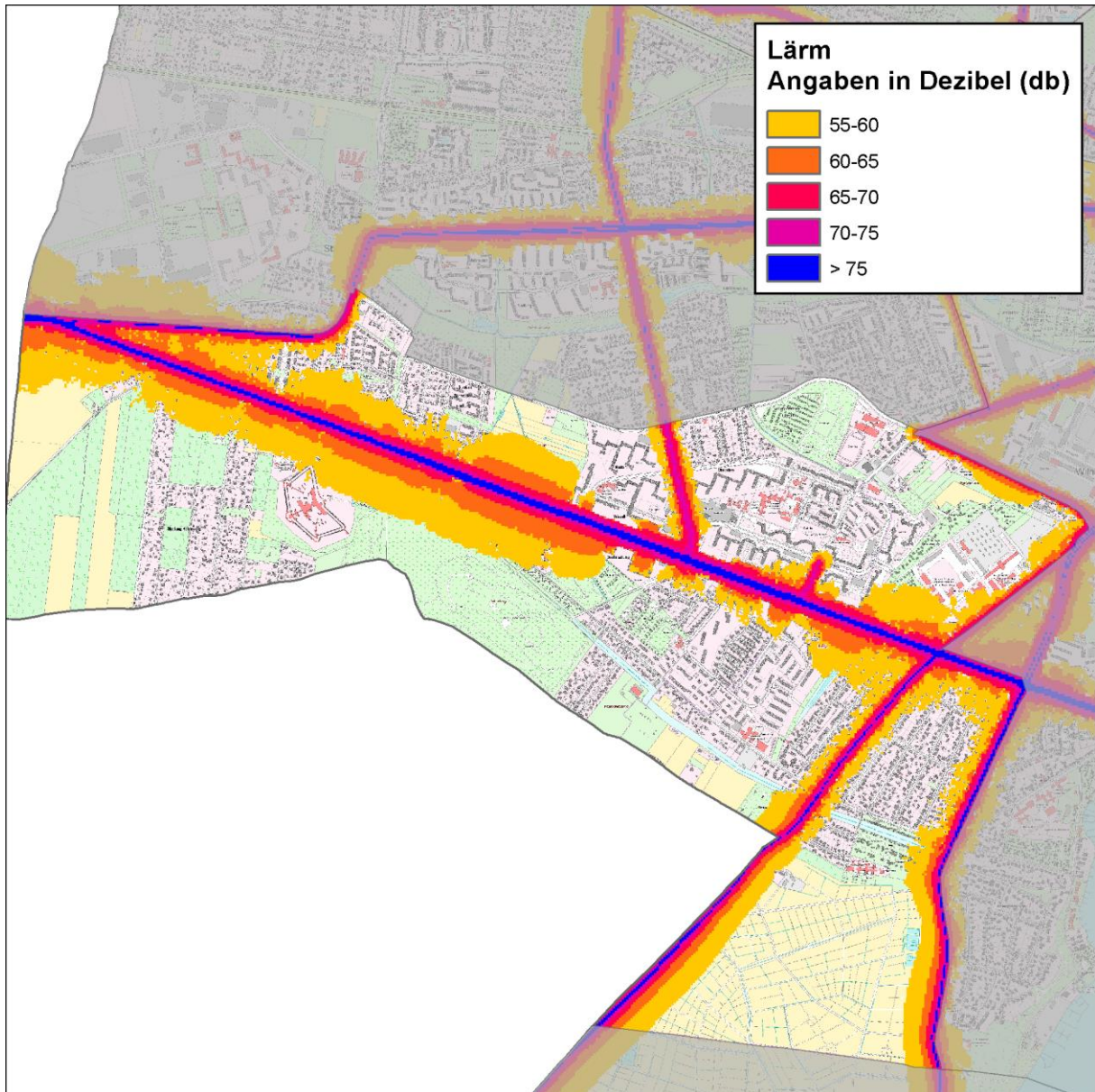


Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abt. Verkehr, Stand 30.06.2017

## 11 Umwelt (Lärmbelastung)

Von den großen Verkehrsstrassen geht eine Lärm- und Schadstoffemission aus, die die Wohnqualität der angrenzenden Bebauung beeinträchtigt. Insbesondere von der Heerstraße, aber auch von der Potsdamer Straße/Wilhelmstraße und der Gatower Straße geht eine hohe Lärmbelastung aus. Diese liegt zwischen 70 und 75 db, größtenteils aber auch über 75 db.

### Strategische Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index), Straßenverkehr 2012 (UA)

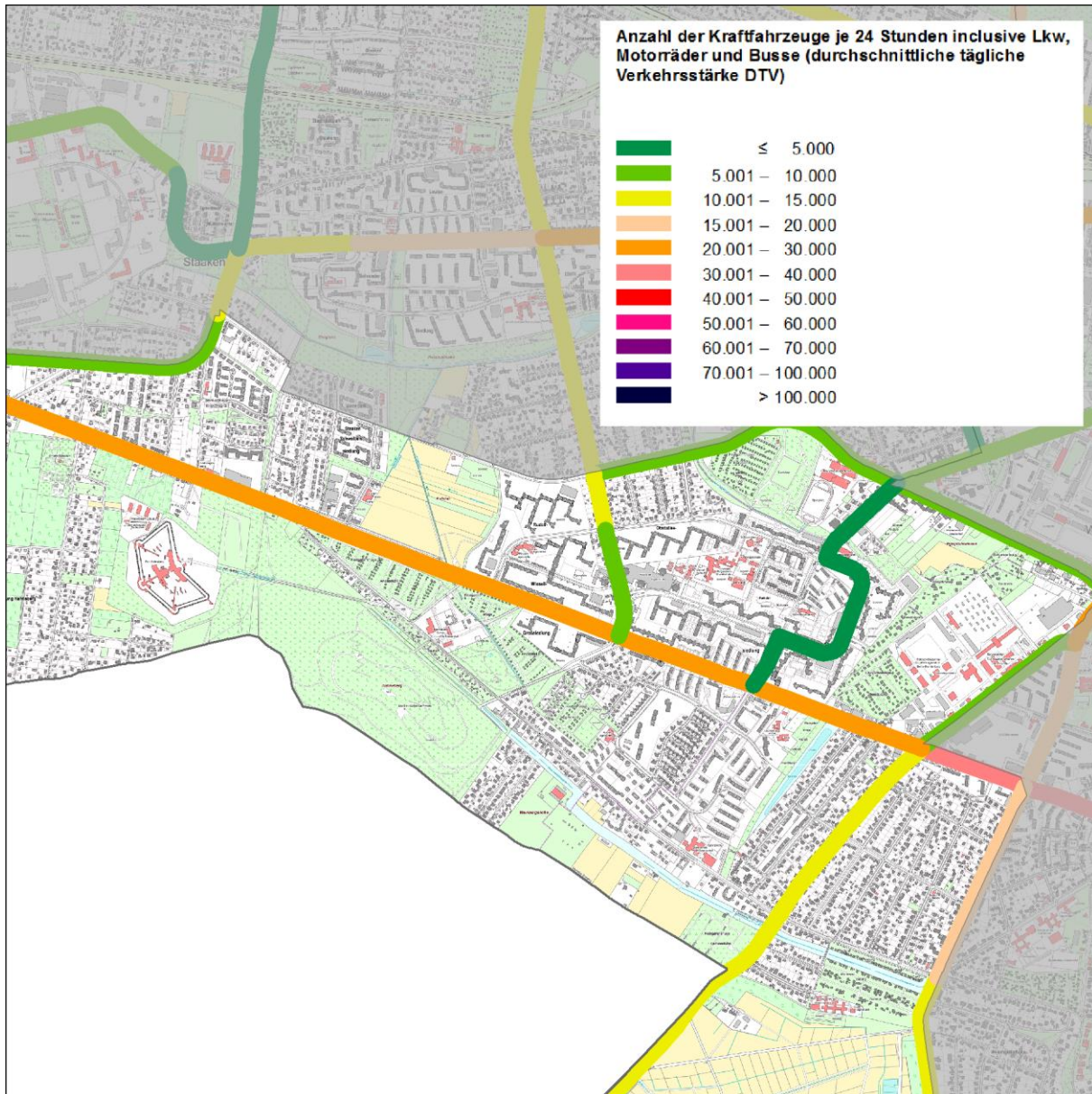


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2012

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen stellt bereits Strategische Lärmkarten (Ausgabe 2017) zur Verfügung. Ergänzend zum Verkehrslärm gibt es vergleichbare Informationen zum Straßenbahn- / U-Bahnverkehr, Industrie und Gewerbe und Flugverkehr. Dahingehend sollte eine Überarbeitung umgesetzt werden.

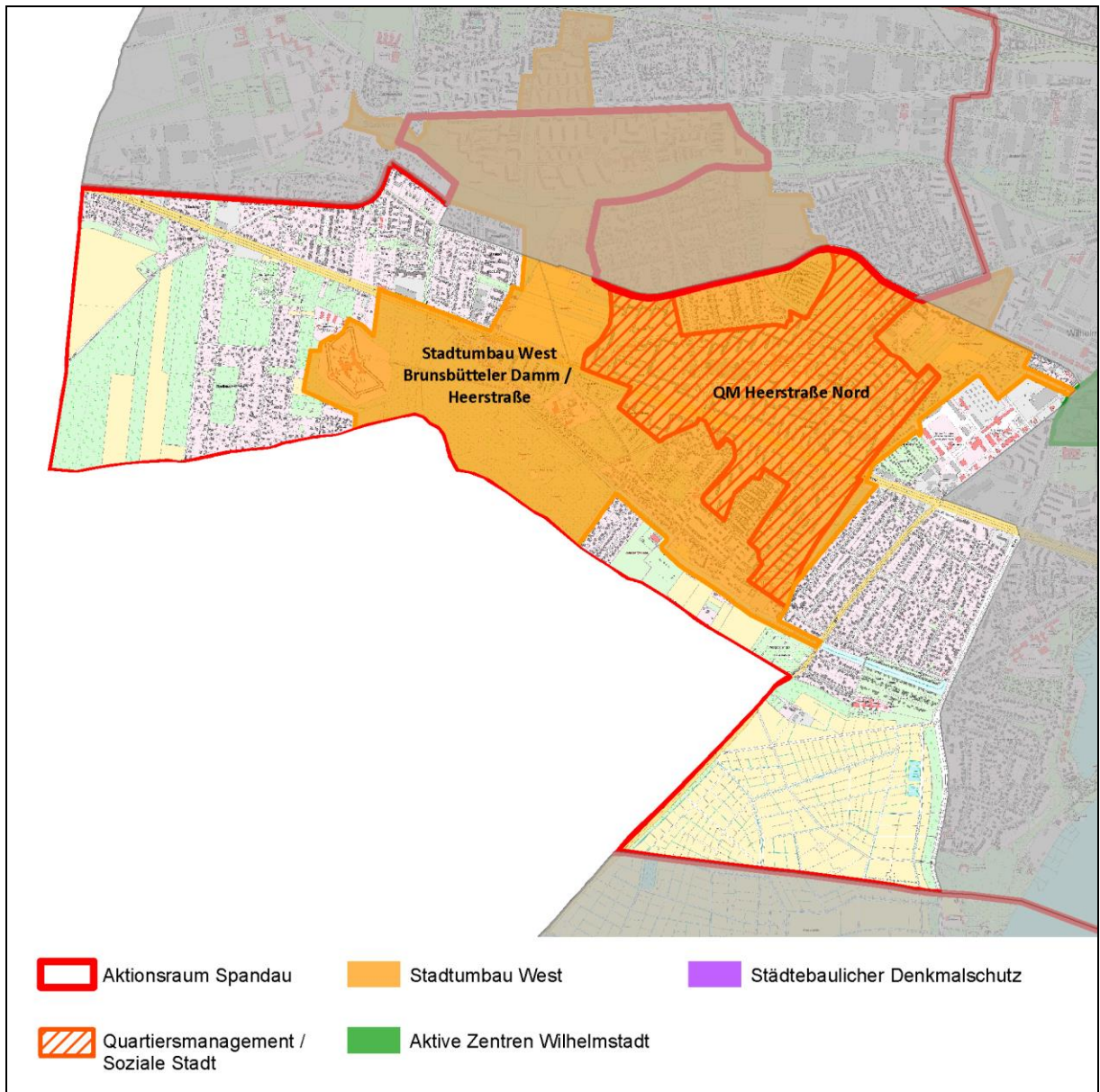
**Verkehrsmengen 2014 (Umweltatlas)**

Die Sandstraße, der Blasewitzer Ring und der Seeburger Weg haben mit unter 5.000 Kraftfahrzeugen pro Tag (KFZ/Tag) geringe Verkehrsmengen zu bewältigen. Der Magistratsweg hat mit 5.001 bis 10.000 KFZ/Tag höhere Verkehrsmengen. Die Bundesstraße B2 und die Gatower Straße sind mit 10.001 bis 15.000 KFZ/Tag etwas stärker befahren. Die am stärksten befahrende Straße in der BZR ist die Heerstraße mit 20.001 bis 30.000 KFZ/ Tag.



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand April 2017

## 12 Förderprogramme und Projekte



Quelle: BA Spandau & Jahn, Mack & Partner, Stand: September 2017

## 12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Die BZR befindet sich vollständig im Aktionsraum Spandau. In der BZR befindet sich das Quartiersmanagementgebiet Heerstraße Nord.

### Gebietsbeauftragte

PLR	Name	Anschrift	Träger/ Beauftragte	Programm
0522	Stadtumbau West	Obstallee 22 d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Frau Petra Sperling (Geschäftsführung)	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/ Heerstraße
0523	Stadtumbau West, Quartiersmanagement/ Soziale Stadt	Obstallee 22 d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Frau Petra Sperling (Geschäftsführung)	QM Heerstraße Nord
0524	Stadtumbau West, Quartiersmanagement/ Soziale Stadt	Obstallee 22 d, 13593 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Frau Petra Sperling (Geschäftsführung)	QM Heerstraße Nord

## 12.2 Laufende investive Maßnahmen

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
05	Neubau Zentrum, Gesundheit, Jugend, Bildung und Stadtteilarbeit	-	Machbarkeitsstudie	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm / Heerstraße	2015	50.000	28.858
05	Egelpfuhlgraben-Grünzug/Plateau	-	Vorplanung (inkl. Beteiligung) der Umgestaltung zum Jonny-K.-Aktivpark	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2017	120.000	-
05	Spielplatz Cosmarweg, Erneuerung Wasser- und Kleinkindspielbereich	-	Erneuerung Wasser- und Kleinkindspielbereich	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2017	190.000	79.556
05	Schaffung Barrierefreiheit im Straßenraum	-	Verkehrliche Untersuchung zur Schaffung der Barrierefreiheit im Straßenraum Pillnitzer Weg bis Weinmeisterhornweg	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2017	30.000	26.952
05	Gebietsbeauftragter	-	Beauftragung bis 31.12.2018	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2017	200.000	60.821
05	Egelpfuhlgrabenrünstzug	-	Machbarkeitsstudie für die Neugestaltung	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2017	120.000	19.429
05	Gemeinwesenzentrum, Obstallee 22D	Obstallee 22D	Machbarkeitsstudie: Bedarfe KITA Regenbogen und Bedarfe Gemeinwesenarbeit/Senioren	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2017	30.000	25.855
05	Eingangsbereich Obstallee, Ecke Magistratsweg	-	Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung Verkehrsflächen und Vorplatz EZH StaakenCenter	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2017	40.000	-
05	Gebietsbeauftragter	-	Finanzierung der Option auf Verlängerung bis 31.12.2019 und Finanzierung 2020	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	200.000	-
05	Bildungs- und Gesundheitsneubau Obstallee	Obstallee 22	Bedarfsprogramm und Grundstücksankauf (PJ 2017)	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	1.130.000	-
05	Bildungs- und Gesundheitsneubau Obstallee	Obstallee 22	Vergabeverfahren/Hochbauwettbewerb, Bebauungsplan, Objektplanung	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	810.700	-



BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
05	Begegnungszentrum "Zuversicht"	Brunsbütteler Damm	Abriss, Architektenwettbewerb, Lph 1-4	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	497.100	
05	Energetisches Quartierskonzept Obstallee	-	Durchführung/Beauftragung eines energetischen Quartierskonzeptes	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	80.000	-
05	Fort Hahneberg	-	Barrierefreier Umbau Fort Hahneberg – Vorbetrachtung	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	60.000	-
05	KITA Cosmarweg	k.A.	Machbarkeitsstudie zum KITA Neubau	Stadtumbau West Brunsbütteler Damm/Heerstraße	2018	30.000	28.858
05	Naturschutzstation Fort Hahneberg - Stärkung des sozialen Zusammenhalts und nachhaltiger Umweltschutz	-	-	Soziale Stadt - Netzwerkfonds	2015	-	-
05	Aktive Aneignung und Verschönerung des Wohnumfeldes - Gemeinschaftsgarten II	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2015	-	-
05	Geschlechter differenzierende Jugendarbeit ...	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2015	-	-
05	Kiosk_aller.Hand.Arbeit - Frauenbildungs- und Handarbeitswerkstatt II	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2015	-	-
05	Medienwerkstatt / Stadtteilzeitung Treffpunkt	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2015	-	8.992
05	Musik im Stadtteil II	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2015	-	8.758
05	ALBA macht Schule im Kiez II	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2016	-	-
05	Einbau einer geräuschemmenden mobilen Wand im Gemeindehaus Pillnitzer Weg 8	Pillnitzer Weg 8	-	Heerstraße - Projektfonds	2016	-	-
05	Medienwerkstatt / Stadtteilzeitung	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2017	-	-
05	Kiosk_aller.Hand.Arbeit - Frauenbildungs- und Handarbeitswerkstatt II	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2017	-	-
05	Geschlechter differenzierende Jugendarbeit III	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2017	-	-
05	Stadtteilstoff	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2017	-	3.701
05	Aufwertung Gruppenräume Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2017	-	19.000
05	Staaken liest - Aufwertung Stadtteilbibliothek und Schulbibliotheken	-	-	Heerstraße - Projektfonds	2017	-	-
05	Paul-Schneider-Haus	Lutoner Straße 15/19	Sanierung und Umgestaltung	Soziale Stadt - Baufonds	2014	-	-
05	Carlo-Schmid-OS	Lutoner Straße 15/19	Sanierung einer Oberschule	Soziale Stadt - Baufonds	2015	2.453.899	561.340
05	JFE Räcknitzer Steig	Räcknitzer Steig	Neubau einer Jugendfreizeitanlage	Soziale Stadt - Baufonds	2015	655.000	-
05	05K02-Carlo-Schmid-Oberschule	Lutoner Straße	Gesamtsanierung	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	12.710.000	-
05	-	Buschower Weg von Heerstraße bis Landesgrenze	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2017	1.450.000	350.000
05	-	Querweg Buschower Weg bis Siedlungsweg	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	350.000	-
05	-	Fahrländer Weg von Döberitzer Weg bis Landesgrenze	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2020	830.000	-

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
05	-	Straße Am Fort von Buschower Weg bis Talweg	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	430.000	-
05	-	Straße Am Fort von Talweg bis Landesgrenze	Neubau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	610.000	-
05	-	Friedhof Staaken	Neubau eines Sozialraumes für Mitarbeiter und einer öffentlichen Toilette sowie Instandsetzung der Kapelle	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	seit 2016	401.000	66.000

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietskulissen Stand: 13.09.2017; SenFin I-Planung, Stand: 2015-2019; SenFin Belegung SIWA II – Projektübersicht, Stand: 02.03.2016, SIWANA Stand: 14.12.2017

Auf Basis der verkehrlichen Untersuchung (s.o. Punkt 4) werden in 2018 einzelne Maßnahmen konzipiert und in 2019 umgesetzt. Darüber hinaus werden mehrere Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut (Buskaps).

## 12.3 Soziokulturelle Projekte

### Nichtinvestive Projekte

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Träger	Besonderheit
	Keine					

\*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen  
Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

### Netzwerke/ Verbände

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Koordination	Beschreibung
	Keine					

\*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen  
Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

### 13 Anlagen

#### 13.1 Demografische Grunddaten

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Heerstraße Nord				Bezirk 05 Spandau	Berlin	
		absolut <sup>1</sup> (t)	Anteil <sup>2</sup> in % (t)	Veränderung <sup>1</sup> in % zu (t-1)	Veränderung <sup>3</sup> in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DA1	Einwohner/-innen.....	31.12.15	27 976	100	1,0	6,6	11,9	0,8
DA2	männlich.....		13 500	48,3	0,9	7,5	11,8	0,8
DA3	weiblich.....		14 476	51,7	1,2	5,8	12,0	0,8
DA4	0 bis unter 6 Jahre.....		1 963	7,0	4,1	17,7	14,5	0,9
DA5	männlich.....		999	50,9	1,5	14,6	14,5	0,9
DA6	weiblich.....		964	49,1	7,0	21,1	14,4	0,9
DA7	6 bis unter 15 Jahre.....		2 828	10,1	1,4	9,3	14,9	1,1
DA8	männlich.....		1 486	52,5	0,4	8,2	15,1	1,1
DA9	weiblich.....		1 342	47,5	2,5	10,5	14,6	1,0
DA10	15 bis unter 18 Jahre.....		953	3,4	1,1	9,4	14,2	1,1
DA11	männlich.....		497	52,2	- 0,4	12,4	14,2	1,2
DA12	weiblich.....		456	47,8	2,7	6,3	14,2	1,1
DA13	0 bis unter 18 Jahre.....		5 744	20,5	2,3	12,0	14,6	1,0
DA14	männlich.....		2 982	51,9	0,6	10,9	14,8	1,0
DA15	weiblich.....		2 762	48,1	4,1	13,2	14,5	1,0
DA16	18 bis unter 25 Jahre.....		2 134	7,6	2,0	3,3	11,7	0,8
DA17	männlich.....		1 101	51,6	3,9	7,8	11,5	0,9
DA18	weiblich.....		1 033	48,4	-	- 1,1	12,0	0,8
DA19	25 bis unter 55 Jahre.....		10 577	37,8	0,8	7,1	11,1	0,6
DA20	männlich.....		5 104	48,3	0,9	7,1	10,7	0,6
DA21	weiblich.....		5 473	51,7	0,7	7,2	11,6	0,7
DA22	55 bis unter 65 Jahre.....		3 384	12,1	0,5	2,7	11,4	0,8
DA23	männlich.....		1 634	48,3	1,9	6,4	11,5	0,8
DA24	weiblich.....		1 750	51,7	- 0,7	- 0,5	11,3	0,8
DA25	18 bis unter 65 Jahre.....		16 095	57,5	0,9	5,7	11,3	0,7
DA26	männlich.....		7 839	48,7	1,5	7,0	11,0	0,7
DA27	weiblich.....		8 256	51,3	0,3	4,4	11,6	0,7
DA28	65 bis unter 80 Jahre.....		4 769	17,0	- 1,3	0,9	12,0	0,9
DA29	männlich.....		2 183	45,8	- 2,0	- 0,7	12,1	0,9
DA30	weiblich.....		2 586	54,2	- 0,8	2,3	12,0	0,9
DA31	80 Jahre und älter.....		1 368	4,9	6,5	18,5	10,7	0,8
DA32	männlich.....		496	36,3	5,5	44,2	11,2	0,8
DA33	weiblich.....		872	63,7	7,1	7,7	10,5	0,8
DA34	65 und älter.....		6 137	21,9	0,3	4,4	11,7	0,9
DA35	männlich.....		2 679	43,7	- 0,7	5,3	11,9	0,9
DA36	weiblich.....		3 458	56,3	1,1	3,6	11,6	0,9
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren.....		x	42,6	- 0,2	- 0,5	44,0	42,8
DB2*	männlich.....		x	41,2	- 0,1	- 0,2	42,4	41,6
DB3*	weiblich.....		x	43,9	- 0,3	- 0,7	45,6	44,0
DC1*	Altenquotient <sup>4</sup> .....		x	39,7	- 0,2	- 0,3	37,9	30,0
DC2*	Jugendquotient <sup>5</sup> .....		x	41,4	0,7	2,8	31,9	26,8
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund <sup>6</sup> .....	31.12.15	17 628	63,0	- 2,1	•	11,0	0,7
DD2	männlich.....		8 367	47,5	- 2,3	•	10,9	0,7
DD3	weiblich.....		9 261	52,5	- 2,0	•	11,0	0,7
DD4	0 bis unter 18 Jahre.....		2 445	13,9	- 3,7	•	13,1	0,8
DD5	männlich.....		1 286	52,6	- 3,8	•	13,3	0,9
DD6	weiblich.....		1 159	47,4	- 3,6	•	12,8	0,8
DD7	18 bis unter 65 Jahre.....		9 726	55,2	- 2,8	•	10,2	0,6
DD8	männlich.....		4 723	48,6	- 2,4	•	10,0	0,6
DD9	weiblich.....		5 003	51,4	- 3,1	•	10,4	0,6
DD10	65 und älter.....		5 457	31,0	- 0,3	•	11,6	0,9
DD11	männlich.....		2 358	43,2	- 1,3	•	11,8	0,9
DD12	weiblich.....		3 099	56,8	0,5	•	11,5	0,9
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund <sup>6</sup> .....	31.12.15	5 687	20,3	0,8	•	15,4	1,2
DE2	männlich.....		2 863	50,3	- 0,1	•	15,5	1,3
DE3	weiblich.....		2 824	49,7	1,7	•	15,4	1,2
DE4	0 bis unter 18 Jahre.....		2 461	43,3	1,8	•	16,6	1,3
DE5	männlich.....		1 278	51,9	- 0,4	•	16,8	1,3

Merkmal		Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Heerstraße Nord				Bezirk 05 Spandau	Berlin
			absolut <sup>1</sup> (t)	Anteil <sup>2</sup> in % (t)	Veränderung <sup>1</sup> in % zu (t-1)	Veränderung <sup>3</sup> in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
			1	2	3	4	5	6
DE6	weiblich .....		1 183	48,1	4,3	•	16,3	1,2
DE7	18 bis unter 65 Jahre .....		2 853	50,2	- 0,3	•	14,4	1,2
DE8	männlich.....		1 413	49,5	0,3	•	14,2	1,2
DE9	weiblich .....		1 440	50,5	- 0,8	•	14,7	1,2
DE10	65 und älter.....		373	6,6	2,5	•	16,8	1,7
DE11	männlich.....		172	46,1	- 1,1	•	18,8	1,8
DE12	weiblich .....		201	53,9	5,8	•	15,4	1,7
DF1	Ausländer.....	31.12.15	4 661	16,7	15,6	70,2	12,5	0,8
DF2	männlich.....		2 270	48,7	16,5	75,7	11,8	0,7
DF3	weiblich .....		2 391	51,3	14,8	65,2	13,3	0,8
DF4	0 bis unter 18 Jahre .....		838	18,0	26,8	115,4	14,5	1,3
DF5	männlich.....		418	49,9	21,9	123,5	14,1	1,2
DF6	weiblich .....		420	50,1	32,1	107,9	15,0	1,3
DF7	18 bis unter 65 Jahre .....		3 516	75,4	13,8	64,4	12,5	0,7
DF8	männlich.....		1 703	48,4	15,8	70,1	11,6	0,6
DF9	weiblich .....		1 813	51,6	12,1	59,3	13,4	0,8
DF10	65 und älter.....		307	6,6	8,9	45,5	9,4	0,6
DF11	männlich.....		149	48,5	10,4	43,3	9,4	0,6
DF12	weiblich .....		158	51,5	7,5	47,7	9,4	0,6
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund <sup>6</sup>	31.12.15	10 348	37,0	7,0	•	14,0	1,0
DG2	männlich.....		5 133	49,6	6,6	•	13,6	0,9
DG3	weiblich .....		5 215	50,4	7,3	•	14,3	1,0
DG4	0 bis unter 18 Jahre .....		3 299	31,9	7,2	•	16,0	1,3
DG5	männlich.....		1 696	51,4	4,3	•	16,1	1,3
DG6	weiblich .....		1 603	48,6	10,4	•	15,9	1,3
DG7	18 bis unter 65 Jahre .....		6 369	61,5	7,0	•	13,3	0,9
DG8	männlich.....		3 116	48,9	8,2	•	12,7	0,8
DG9	weiblich .....		3 253	51,1	6,0	•	13,9	0,9
DG10	65 und älter.....		680	6,6	5,3	•	12,4	1,0
DG11	männlich.....		321	47,2	3,9	•	12,8	0,9
DG12	weiblich .....		359	52,8	6,5	•	12,0	1,0
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt .....	2015	5 885	x	- 1,5	•	9,8	0,7
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren....	2015	607	x	5,7	•	11,2	0,9
	Deutsche ohne Migrationshintergrund in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DD4a	0 bis unter 18 Jahre .....		2 445	42,6	- 3,7	•	13,1	0,8
DD7a	18 bis unter 65 Jahre .....		9 726	60,4	- 2,8	•	10,2	0,6
DD10a	65 und älter .....		5 457	88,9	- 0,3	•	11,6	0,9
	Deutsche mit Migrationshintergrund <sup>6</sup> in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DE4a	0 bis unter 18 Jahre .....		2 461	42,8	1,8	•	16,6	1,3
DE7a	18 bis unter 65 Jahre .....		2 853	17,7	- 0,3	•	14,4	1,2
DE10a	65 und älter .....		373	6,1	2,5	•	16,8	1,7
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DF4a	0 bis unter 18 Jahre .....		838	14,6	26,8	115,4	14,5	1,3
DF7a	18 bis unter 65 Jahre .....		3 516	21,8	13,8	64,4	12,5	0,7
DF10a	65 und älter .....		307	5,0	8,9	45,5	9,4	0,6
	Einwohner mit Migrationshintergrund <sup>6</sup> in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15						
DG4a	0 bis unter 18 Jahre .....		3 299	57,4	7,2	•	16,0	1,3
DG7a	18 bis unter 65 Jahre .....		6 369	39,6	7,0	•	13,3	0,9
DG10a	65 und älter .....		680	11,1	5,3	•	12,4	1,0

\* keine % - Zahlen

1 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)

2 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile

3 Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)

4 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

5 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt

### 13.2 Kernindikatoren

Indikator ( Einheit )	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Heerstraße Nord				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Attraktivität als Wohnort</b>										
A1	Anteil der Einwohner* in einfacher Wohnlage² (%)	2015-12-31	24 768	88,5	0,6	0,5	63,6	40,4	f	f
A2	Anteil der Einwohner* in mittlerer Wohnlage² (%)	2015-12-31	3 191	11,4	- 0,0	- 0,6	34,8	43,2		
A3	Anteil der Einwohner* in guter Wohnlage² (%)	2015-12-31	-	-	-	-	1,5	16,3		
A4	Öffentliche Grünanlage³ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	865 302	30,9	1,6	•	26,7	17,0		
A5	Öffentliche Spielplätze⁴ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	15 446	0,6	- 0,0	- 0,1	0,6	0,6	f	f
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren⁵ (%)	2015-12-31	1 303	66,4	1,9	5,8	62,6	67,2	•	∅
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2015-12-31	236	4,0	- 0,1	•	4,8	6,7	∅	f
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2015	805	2 899	- 364	- 874	2 869	2 869	∅	∅
<b>Ausgewogenheit der demografischen Struktur</b>										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	5 744	20,5	0,2	1,0	16,8	15,4	f	f
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	6 137	21,9	- 0,2	- 0,5	22,3	19,1	∅	∅
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	3 299	57,4	2,6	•	52,4	47,1	∅	∅
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	680	11,1	0,5	•	10,5	10,4	∅	∅
<b>Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung</b>										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2015-12-31	16 596	63,0	0,9	4,8	61,7	61,9	∅	∅
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2015	313	1,1	- 1,0	•	2,1	1,4	•	∅
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2015	91	4,6	- 1,6	•	4,7	0,9	∅	∅
<b>Armutsrisiken</b>										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12-31	7 489	43,9	1,8	5,7	48,3	49,8	f	f
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12	2 047	12,0	- 0,0	- 1,2	9,3	7,5	f	f
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe⁷ (%)	2015-12	245	7,9	- 0,3	1,6	5,8	4,2	f	f
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	8 124	37,2	- 0,5	•	25,1	19,0	f	f
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	8 405	38,5	- 0,5	•	25,9	19,6	f	f
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren (%)	2015-12	2 743	57,3	- 1,3	•	40,6	31,4	f	f
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe⁸ (%)	2015-12-31	437	7,1	0,6	1,7	5,3	5,5		
<b>Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen⁹</b>										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	198	26,4	•	•	24,9	21,9		

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Heerstraße Nord				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe	
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	115	15,1	.	.	13,4	15,6		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	85	11,2	.	.	10,6	9,9		
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	655	86,0	.	.	86,2	88,6		
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	598	52,7	2,5	9,9	47,4	42,2	.	.
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	549	48,4	-0,9	1,3	46,1	38,7	.	.
E7 Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2015-12	853	50,5	0,7	.	53,0	51,6	.	0
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2015-12-31	315	4,7	-1,0	0,2	3,6	3,6		
E9 Anteil der kariesfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		-	-	-	-	-	-		
<b>Indexbewertung<sup>10</sup> für Sozialräumliche Entwicklung</b>									
F1 Anteil der Einwohner in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	18 730	67,6	.	.	20,5	10,4		
F2 Anteil der Einwohner in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	-	-	.	.	20,8	12,3		
F3 Anteil der Einwohner in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	6 082	22,0	.	.	43,7	64,9		
F4 Anteil der Einwohner in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	2 876	10,4	.	.	14,9	12,4		
F5 Status/Dynamik-Index <sup>11</sup> auf BZR-Ebene nach MSS 2015	2014-12-31 zu 2012-12-31	x	4+/-	.	.	x	x	f	f

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4 773 (2015), 7 882 (2014) sowie 1 235 (2010) Einwohner.  
 2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.  
 3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK  
 4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.  
 5 Datenquelle: SenBJF  
 6 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)  
 7 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; 8 Datenquelle: SenGPG  
 9 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF.  
 Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler.  
 Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor, dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.  
 10 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2015: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2014, Datenquelle: SenSW  
 x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet)  
 11 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;  
 Dynamikindex: + positiv; - negativ; +/- stabil  
 Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts  
 0 Durchschnitt; . keine Aufmerksamkeit; \* Aufmerksamkeit empfohlen; f hohe Aufmerksamkeit empfohlen

### 13.3 Bezirksregionen-Tableau